



Promptvarivm Morale// Das ist// Sittliche Speißkam[m]er

darinnen heylsame Lehren/ Gott-//selig/ Christlich/ Catholische
Vnderweysungen/ von löblichen Sit-//ten vnd Tugenden/ wider allerley
Sünd vnd Laster/ vber die// Sontäglichen Euangelien deß gantzen Jars/
be-//griffen vnd verwahret:// Allen Predigern zum heylsamem Vnderricht/
den Sündern zur// ...

Sommertheyl

Stapleton, Thomas

Ingolstatt, 1597

VD16 S 8621

V. Dise Ding alle suchen die Heyden: Dann es weyß ewer Him[m]lischer
Vatter/ daß jhr deren aller bedörfftig.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-77815](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-77815)

**Auslegung des fünfften Theyls dieses
Euangelij in fünff Theyl.**

Dise Ding alle suchen die Heyden. Dann es wenset ewer
Himmelscher Vatter / daß ihr dern aller bedörfftig.

Dieser Locus moralis oder sittliche Orth / handelt wider das ^{Mißtrauen} _{in Gott.} Misstrawen umb die ewigwerende Fürsichtigkeit GOTTES.. CHRISTVS lehret daß dise Sorgfältigkeit vnd Angst des Gemäts / vmb die zeitliche Ding zubewerben / fürnehmlich die nothwendigen / seye ein Zeichen einer vnglaublichen Misstrawung / vnd gleichsam ein Argument vnd Anzeig verlaugener GOTTES Fürsichtigkeit. Dann zu gleicher Weis wie die Sorg vnd Bekümmernuß eines Sohns / vmb das Haushalten / eben des Vatters selbstens / Versäumniß / Hinfälligkeit vnd Unfleiß straffe / welcher der Misstrawrig Sohn zu Heyl kommen will: Also auch die jenigen / die da Sorgfältigkeit in zeitlichen Dingen zubewerben / üben / vnd mit den Sorgen dieses Lebens ängstiglich auffgehalten werden / die klagen stillschweigend / die Fürsichtigkeit GOTTES an / gleich als ob die selbigen den Seinigen nit Sorg hätte.

Den weltlichen vnd nothwendigen Sachen / muß man menschlichen Fleiß fürwenden / aber nicht auff denselbigen vertrauen / in GOTTES Güte vnd Fürsichtigkeit ist das ganze vertrauen zu setzen. Die Juden damit daß sie dz Land der verheißung möchten eingehen / haben sie wol gestritten vnd mit gewapneter Hand die Chananeer außgetrieben: So ware es jedoch GOTTES vnd nicht ihr Victori vnd Sig: [Dann sie haben das Land nicht eingenommen durch das Schwert / vnd ihr Arm hat ihnen nicht darzu geholffen / sondern dein Rechte / dein Arm / vnd das Liecht deines Angesichts / dann sie hatte Wolgefallen an ihnen.] Exempel. 1. Psalm 34.

Dauid der König war ein starker Kriegsmann / jedoch so sagt er im Psalmen: [Durch dich wollen wir vnser Feind als mit einem Horn vmbstossen / in deinem Namen wollen wir verachten / die sich wider vns setzen: denn will ich mich nicht verlassen auff meinen Bogen / vnd mein Schwert wird mich nicht helfen. Sondern du HERR hilffest vns von vnsern Feinden / vnd machest zuschanden die vns hassen.] 2.

Der starke vnd künntige Held Judas Machabæus / da die ganze Kriegsforderung angestellt war / hat beschlossen: [Doch wie der Will der im Himmel ist / also gelche.] CHRISTVS lehret daß aller Fleiß vnd vnser Beginnen zur Fürsichtigkeit GOTTES zuwenden / daß sie auch nicht auß vns selbstens / vnd von vnserm Mittel hange. Also sagt Paulus: [Den Reichen gebeut daß sie nicht hoch (oder stolt) gesinnet seyn / auch ihr Hoffnung nicht setzen auff den vngewisen Reichthumb / sondern auff den lebendigen GOTT / der vnns alle Ding gibt reichlich zugeniessen.] 3. 1. Mach. 5. 1. Tim. 6. Auff dise Weis auch Jacobus: [Sehet zu / die ihr sagt: Heut oder Morgen wollen wir in dise Statt gehen / vnd wollen ein Jar da verbleiben / Handhieren vnd gewinnen / für dis die ihr sagt / vnd wills GOTT der HERR / Leben wir / so wollen wir dis vnd das thun. Nun aber rühmet ihr euch in ewerem Hochmuth.] Iacob. 4. Lucæ 22.

Dergleichen ware ein Thor vnd Narr der jenig reiche Mann: [Du mein Seel / du hast vil Guts auff vil Jar im Vorrath: Ruhe / esse / trincke vnd pancketier.] Welchem als balden gesagt wirdt: [Du Narr / sie werden dise Nacht dein Seel von dir abfordern: wess wirdt aber dis / was du gesamblet hast seyn? [Fürwar vnd gewislich weder dein noch der jenigen / denen du solche behaltest.] Derohalben wider dise gottes leser von den Gütern diser Welt / Misstrawung / seht vnd thut CHRISTVS daselbigen darzu: [Sehet vnd hütet euch vor allem Geiz / dann das Leben eins jeglichen stehet nicht in Oberfluß der Güter die er besitet.] CHRISTVS will hinweg nehmen

Coloff. 3.

allen Affect vnd Anmütung des Gelds / alle thörächte vnd gottlose Mißtrauung. Dann fürnehmlich in diesem Namen wirdt der [Geyß ein Dienbarkeit der Abgötterey] von dem Apostel Paulo genennet / dann die natürliche vnd thörächte Menschen vertrauen auff ihr Geld.

Hebr. 13.

Derwegen da er anderstwo gesagt hatte [der Wandel sey ohne Geiß / vnd laßet euch bemühen an dem das da ist] hat er hinzu gesetzt: [Dann er selbst hat gesagt / Ich will dich nicht verlassen noch versaumen.] Also lehren auch andere Schriftten / daß das vertrauen / nicht in Reichthumb / nicht in Fürsichtigkeit / nicht in Geschicklichkeit / Kunst oder Sorgfältigkeit / sondern in allein den Segen zu sehen seyn. Alle ewer Sorg (sagt der H. Petrus) werffet auff in / dann er sorget für euch. Sey mit sorgfältig / daß du Reich werdest (sagt Salomon) jedoch aber deiner Fürsichtigkeit seye ein Mittel. Also sagt er auch / im Buch der Weisen Sprich: [Man findet einen Menschen der wercket / vnd laßet ihm sein Arbeyt saur werden / vnd endet zum Reichthumb / vnd je mehr er zablet / je ärmer er ist: Es ist dargegen einer der thut gemacht / er bedarff Hilff / er mangelt Krafft vnd Stärke / vnd leidet große Armut. Den sihet der HERR an / mit seinen Augen zu Gutem / vnd hilfft ihm auß seinem Elend / vnd bringet ihn zu hohen Ehren.] Sagen die Reichen vnd Weisen dieser Welt. Von dem Zukünfftigen muß man sich fürsehen. Du weyst nicht was der Abend zu führen werde.

i. Pet. 5.

Eecli. 11.

Hom. in diuites auaros.

Welchen der heylig Basilius also geantwortet: [Derhalben wirdt dir GOTT kein Gebieter seyn / wirdt dir auch nicht das Euangelium als ein Form des Lebens geben / du aber wirst dir selbst Recht sprechen vnd anordnen. Dann er hat dir verboten / daß du nicht auff den morgigen Tag sollest sorgfältig seyn.] Vnd ein wenig hernach: [Ob schon vngewiß ist (wie du sagst) dein zukünfftige Nothwendigkeit / jedoch aber so ist vil vngewißer der Gebrauch des vergrabnen vnd verborgnen Schatzes / so ist doch die Straff nit vngewiß / sonder zum allergewisesten / welche deinen Sitten verbleibet / Unfreundlichkeit / vnd Mißtrauen in GOTT.]

Amos. 6.

Wider solche reiche Geizigen / vnd Weise dieser Welt / wirst du in deine Schatzsambeln / schreyet der Prophet Amos auff: [Wehe euch Reichen zu Sion / vnd denen so sich auff das Gebürg Samarie vertrußten. GOTT hat bey ihm selbst geschworen: Ich hab ab der Hoffart Jacob ein Grauen / vnd hasse seine Häuser:] Vnd ein wenig hernach thut er die Ursach hinzu: [Die ihr euch ober nichts erheuet / vnd saget / haben wir nit Hörner auß einer Krafft bekommen.] Alle menschliche Stärck nennet der Prophet nichts.

Eecli. 31.

Das Vertrauen auff Gewalt vnd menschlichen Arm verflucht GOTT. [Es lig ist der Mann welcher ohne Macul] ohne Macul der Mißtrauung in GOTT [vnd der nicht nach Gold trachtet] dasselbig sorgfältiglich suchend / oder aber vnordentlich begerend / [hat auch nicht gehofft in die Schatz des Gelds] die er jetzt erlangt / oder verlassen / sondern auff den lebendigen GOTT. [Wer ist doch dieser / vnd wir wollen ihn loben / dann er hat in seinem Leben Wunderwerck gewürcket] das ist / er hat den gemeynen Irthumb der Menschen verbessert / hat auch auß Ansehen der Menschen Wunderwerck gethan / alldieweil dieselbige vnbräuchlichen.

i. Esdr. 8.

Ein solcher vnd dergleichen ware Esdras / welcher das Volk auß der Gefangnuß vnder Dario herwider fürte. Dann er schreibt also von sich: [Dann ich schämte mich vom König Geleyt vnd Reutter zuzufordern / vns wider die Feind zuzuhelfen auff dem Weg / dann wir hatten dem König gesagt: Die Hand vnser GOTTES ist zum besten vber alle die ihn suchen / vnd seine Herrschung vnd Stärck vber alle die ihn verlassen. Also fasteten wir vnd beteten / solches an vnserm GOTT / vnd er höret vns / vnd es erschof vns glücklich.]

Mißtrauen
in Got ist ein
Ursach der
Sünde.

Dieses Mißtrauen zu GOTT gibt Ursach vnd Gelegenheit vilen Sünden. Siche aber / bitte ich / Esau ein harter Mensch / harig / arbeytsam / ist auff das Geicyd fort gefahren / ist vber Berg vnd Bühel gewandert / vnd ist müd worden / ist jedoch auß dem Segen

Promptuarii
Stapletoni
TVII
ZZ

Segens des Vatters / mit seiner Arbeyt gefallen. Jacob ein linder Mensch / der ein
hülflich vnd rühig Leben geführt / jedoch aber in Betrachtung GOTTES embsig vnd
fleißig / nimbe die erstgeborne hinweg / vnd geneust des Segens seines Vatters.

Von etlichen Christen kan vnd mag gesagt werden / was von dem Gottlosen der
Propheet Abacuc gesagt hat: [Darumb opffert er seinen Neth / vnd räuchert seinen
Garten / dann sein Theyl wirdt dardurch fett / vnd sein Speiß desto schlickerhafft
ger.] Nemlich ein jeder verwundert vnd betet an / sein Kunst / Lehr / Geschicklich-
keit vnd Verstande / vnd eygnet demselbigen ganz vnd gar zu die Ursach des Lebens
vnd Nahrung / opfferts auff / vnd heyligts denselben.

Disen aber sagt die Schrifft: [Dem Vermessenheit vnd Obermuth deines Her-
zen haben dich verführt / der du in den Felsen Klufften wohnest / vnd das hoch Gebürg
vnderstehst einzunehmen. Ob du schon dein Nest so hoch machtest als ein Adler
so will ich dich dannoch / spricht der HERR herab stürzen.]

Wer sich seiner Kräfte vnd Stärck berühmet / dieselbigen macht der HERR
zuschanden: [Die aber in sich hoffen / wirdt er nicht zuschanden machen.] Von
dieser nochwendigen Vertrawung vnd Zuflucht gegen Gott / ist seunder
in andern Sontagen / nicht ein / sonder vil / vnd offmalen gesagt. Besiehe
indem 6. Sontag nach Pfingsten / im 4. Theyl am 17. Blat / mit sampt an-
dern Stellen daselbsten am 119. Blat verzeychnet.

Es wirdt kaum / vnd schwerlichen in einer andern Art vnd Geschlecht so offt vnd
heftig gesündiget. So kan auch von disen Argumenten mit gnugsamblich geredt vnd
gehandelt werden / so ist auch nicht verdrüsslich an jetzt zehen / oder mehrmalen gehan-
delt haben. Es wirdt hierinnen ein jeweder fürsichtiger Hausvatter / als ein ge-
treuer Diener des HERRN / seinem Verstande vnd Weißheit nach / ihme ein Wah-
vnd Delectum machen.

Aufflegung des sechsten Theyls dieses Evangelij.

Suchet am ersten das Reich Gottes vnd seine Gerechtigkeit:
so werden euch dise Ding alle zugelegt werden.

In sitlicher Orth / daß der Himlischen Dingen / vnd
Göttliches Willens zu verrichtung / derer / vnser erste vnd maiste Sorg
seyn solle. Dann in andern wirdt GOTT die seinigen niemals verlassen.
Dieses ist der meiste Zweck vnd Inhalt CHRISTI vnser HERRN / in
ganzer diser Evangelischen Predig: Das nach verwerffung aller Sorgfältigkeit zeit-
licher Dingen / welche eintweders oberflüssig / oder dem Fleiß der Geyslichen nach-
theilig vnd schädlich / oder auch in GOTT löstlich / das Reich GOTTES / vnd sein
Gerechtigkeit vor allen / das ist / mit erster vnd größter angelegener Sorg vnd Kümmer-
nuß dasselbige suchen: Dann dises: [Erslich] ein hefftige Meynung mehrers dann
ein ordentliche ethut bedeuten. Also in andern Orthen der heyligen Schrifft [Das
Wort / Erslich / verstanden / daß alle Weißsagung eygentlicher Auflegung nicht
seynd.]

Weiter. [Vnd wist das auff's Erst / daß auff die letzten Täg kommen wer-
den Verspottet 2.] Vnd widerumb: [Ich bit Erstens. Das vor allen Dingen
geschehen Bitt / Gebett / Fürbit vnd Dancksagung für alle Menschen / für die König
vnd für die Obrigkeit / 2.]

Nit aber dise Ordnung zuehun / sonder des beschehenen Meynung befolhen wir-
dt. Also erkläret dise Wort der H. Gregorius: [Sich will mehrers der HERR / daß dise /
welches erbawet / geliebt werden: auch mehrers Ewig / dann Irdische / erfodern möge.]

bb iij Wis

Abac. 2

Psalm. 17. 31. 32

Die Kümme-
rische suchen
so werden
die zeitliche
mit abgehn

1. Pet. 1. 23

1. Pet. 3.

1. Tim. 5

Moral. in Iob
lib. 13. cap. 20.